

TARIFKOMMISSION VOTIERT EINSTIMMIG

4 Prozent für sichere Arbeit

Tarifrunde Stahl
**Unsere
Forderung**

Die Tariff Kommission der nordwestdeutschen Stahlindustrie hat ihre Forderung für die Tarifrunde aufgestellt. Die Aktiven aus den Betrieben fordern vier Prozent mehr Geld; dieses Volumen soll auch zur Beschäftigungssicherung eingesetzt werden können. Aus den Betrieben heißt es: „Wir stehen zu dieser Forderung.“

Die IG Metall reagiert damit auf die wirtschaftlich schwierige Situation in vielen Betrieben der Stahlindustrie. Die Branche hat angesichts der Pandemie ein hartes Jahr mit Umsatzeinbrüchen hinter sich. Allerdings hat sich die Lage zuletzt erholt: Vielerorts sind die Auftragsbücher voll, und der Stahlpreis ist auf Rekordhoch gestiegen.

„Mit einer Forderung über ein Volumen von moderaten vier Prozent reagieren wir auf die Lage der Unternehmen“, sagt Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall, „zumal das Geld in Krisenbetrieben gezielt für die Beschäftigungssicherung eingesetzt werden soll.“ Giesler weiter: „Die IG Metall kämpft in dieser Tarifrunde für sichere Entgelte und sichere Arbeit.“

Beschäftigungssicherung ist für die Beschäftigten in den Betrieben derzeit das wichtigste Thema. Das wurde bei der Sitzung der Tariff Kommission deutlich, die per Video-Schaltung stattfand. „Für die Kolleginnen und Kollegen steht Beschäftigungssicherung momentan mit Abstand auf Platz eins der wichtigen Themen“, berichtete

etwa Alexandra Bober, Vertrauensfrau bei Arcelor Mittal in Bremen (weitere Stimmen aus den Betrieben siehe Rückseite). Etliche Unternehmen der Stahlindustrie hatten im vergangenen Jahr Personal abgebaut, die Beschäftigung in der Branche ist im Dezember 2020 auf den tiefsten Stand seit einem Jahrzehnt gefallen.

Umso wichtiger sind den Metallerinnen und Metallern Instrumente zur Sicherung der Arbeitsplätze. Die IG Metall fordert deshalb auch die Verlängerung des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung und des Tarifvertrags zur Altersteilzeit. Auch für die Jugend wird die IG Metall in dieser Tarifrunde der Stahlindustrie wieder in Aktion treten: Es geht um die Übernahme und darum, dass Dualstudierende in den Genuss eines Tarifvertrages kommen.

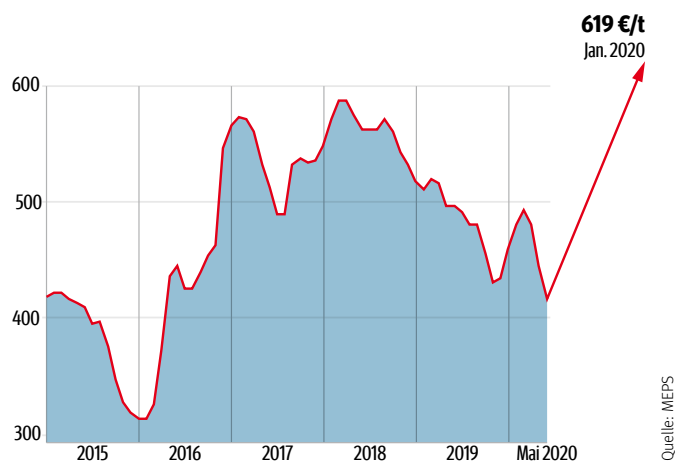
Trotz Pandemie zeigt sich die IG Metall NRW kampfbereit. „Wir bereiten neue Formen des Warnstreiks vor“, erklärt Knut Giesler. Unter anderem wird es Kundgebungen im Autokino-Format geben. „Wir kämpfen mit Anstand“, sagte Knut Giesler, „und mit Abstand.“

DAS FORDERN WIR

- ▶ **4 Prozent mehr Geld**
- ▶ **Laufzeit 12 Monate**
- ▶ **Volumen kann zur Beschäftigungssicherung eingesetzt werden**
- ▶ **Verlängerung der Tarifverträge zu Beschäftigungssicherung und Werkverträgen**
- ▶ **Tarifvertrag für Dualstudierende**

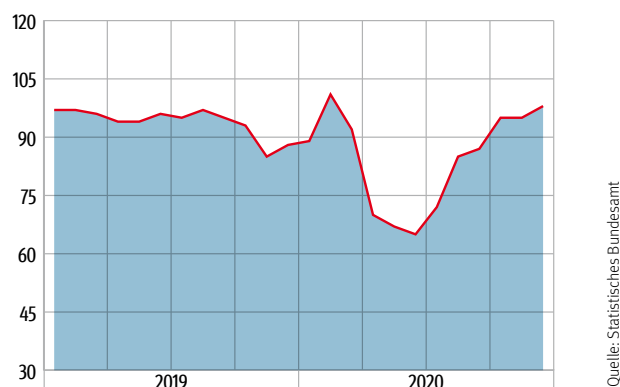
SO IST DIE WIRTSCHAFTSLAGE

Stahlpreis erholt sich



Stahlhersteller profitieren von einem deutlich gestiegenen Stahlpreis. Der Preis für eine Tonne Warmbandstahl ist im Januar auf 690 Euro gestiegen, mittlerweile liegt er sogar bei 700 Euro. Andererseits sind auch die Preise für Rohstoffe, etwa Eisenerz, deutlich in die Höhe geschossen.

Nachfrage zieht an



Über das Jahr 2020 hinweg ist der Umsatz in der Stahlbranche eingebrochen, um rund 10 Prozent. Zum Jahresende erholte sich das Geschäft wieder: Die Nachfrage zieht an, die Auftragsbücher füllen sich.

STIMMEN AUS DER TARIFKOMMISSION

„Unsere Forderung ist genau das richtige Instrument für diese Zeit. Wir brauchen jetzt eine Möglichkeit, die Beschäftigung in den Betrieben zu sichern.“

Tekin Nasikkol, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Thyssenkrupp Steel Europe, Duisburg

„Wir fahren massiv Kurzarbeit. Unseren Leuten geht es darum, dass wir Beschäftigung sichern. Wichtig ist uns außerdem eine kurze Laufzeit von 12 Monaten. Wenn die Lage sich dreht und wir wieder durchstarten, sollen die Beschäftigten auch profitieren.“

Alexander Szlieszus, Vertrauenskörperleiter Vallourec, Düsseldorf

„Die Junge IG Metall hat über die Forderung diskutiert, und da ergab sich ein eindeutiges Bild. Alle haben sich dafür ausgesprochen, dass wir die Übernahme sichern. Auch für die Dualstudierenden müssen wir etwas tun.“

Moritz Engels, Thyssenkrupp Steel Europe, Dortmund

„Bei uns sind die Auftragsbücher voll. Die Belegschaft steht deshalb voll und ganz hinter der Forderung nach vier Prozent höheren Entgelten mit der Möglichkeit, das Geld für Beschäftigungssicherung zu nutzen.“

Ralf Heppenstiel, Betriebsratsvorsitzender Outokumpu, Dillenburg

„Für die Kolleginnen und Kollegen steht Beschäftigungssicherung momentan mit Abstand auf Platz eins der wichtigen Themen. Wir haben eine Umfrage gemacht, und eine große Mehrheit hat gesagt: Wir werden uns an Aktionen in der Tarifrunde beteiligen.“

Alexandra Bober, Vertrauenskörperleiterin Arcelor Mittal, Bremen

WIR KÄMPFEN MIT ANSTAND. UND MIT ABSTAND.

JETZT ZUKUNFT SICHERN.
TARIFAUFTAKT LIVE

1. März ab 17 Uhr auf igmetall.de



Arbeitskampf in Zeiten der Pandemie – geht das? Ja, das geht. Die IG Metall ist auch in diesen komplizierten Zeiten kampffähig. Wie treten in Aktion – auf neuen Wegen, über neue Kanäle, in neuer Form. Die IG Metall und ihre Aktiven in den Betrieben planen in der Tarifrunde 2021 eine Reihe von Warnstreik-Aktionen: Beschäftigte machen früher Schluss, zeigen ihre Entschlossenheit in Auto-Korsos, treffen sich zu Demonstrationen im Autokino-Format. Wir kämpfen für unsere Tarifforderung. Wir kämpfen mit Anstand. Und mit Abstand.

Zum Auftakt der heißen Phase der Tarifrunde 2021 in der Stahl- und in der Metall- und Elektroindustrie ruft die IG Metall zu einem bundesweiten Aktionstag im Internet auf.

Tarifauftakt Live
1. März, 17 Uhr
www.igmetall.de/live

Das Programm dauert rund zwei Stunden. Wir diskutieren unsere Forderungen, den Verhandlungsstand und schalten live in Betriebe. Auch Musik gehört zum Programm: Mit dabei ist auch die Popband Silbermond.